



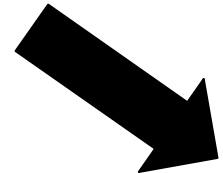
Jugendkriminalität und Jugendgefährdung in Nordrhein-Westfalen

Lagebild 2009











Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Jugendkriminalität und Jugendgefährdung im 2-Jahres-Vergleich

Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt lag in den Jahren 2008 bei **28,2 %** und 2009 bei **27,7 %**.

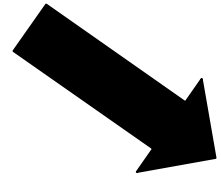


Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen in den folgenden jugendtypischen Deliktsbereichen von 2008 zu 2009











	2008	2009	in %	
Straftaten insgesamt	140 138	137 473	- 1,9 %	
Körperverletzungen	35 636	35 168	- 1,3 %	
Raubdelikte	5 018	5 049	+ 0,6 %	
Diebstähle	53 687	51 280	- 4,5 %	
Sachbeschädigungen	20 408	19 887	- 2,6 %	
Verstöße gegen das BtMG	13 274	12 159	- 8,4 %	
Erschleichen von Leistungen	11 258	11 683	+ 3,8 %	
... bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	17 793	18 157	+ 2,0 %	
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 J.)	5 363	5 331	- 0,6 %	
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 J.)	312	311	- 0,3 %	

Jugendkriminalität und Jugendgefährdung im 10-Jahres-Vergleich

Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt lag im Jahr 2000 bei **31,7 %** und 2009 bei **27,7 %**.



Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen in den folgenden jugendtypischen Deliktsbereichen im 10-Jahres-Vergleich

	2000	2009	in %	
Straftaten insgesamt	143 914	137 473	- 4,5 %	
Körperverletzungen	23 313	35 168	+ 50,9 %	
Raubdelikte	4 928	5 049	+ 2,5 %	
Diebstähle	66 626	51 280	-23,0 %	
Sachbeschädigungen	17 017	19 887	+ 16,9 %	
Verstöße gegen das BtMG	19 495	12 159	- 37,6 %	
Erschleichen von Leistungen	12 165	11 683	- 4,0 %	
... bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	8 004	18 157	+ 126,8 %	
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 J.)	5 554	5 433	- 3,8 %	
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 J.)	316	311	- 1,6 %	

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Lage – Entwicklung der Jugendkriminalität 2009	4
1.1	Ermittelte Tatverdächtige im Allgemeinen	4
1.2	Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen	4
2	Lage – Entwicklung der Jugendgefährdung 2009	5
2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	5
2.2	Gefährdung durch Drogen und Sucht	5
3	Maßnahmen/Handlungsempfehlungen	6
3.1	Jugendkriminalität	6
3.2	Jugendgefährdung – Kinder und Jugendliche als Opfer.....	7
3.3	Jugendgefährdung – Drogen und Sucht	9
4	Anlagen	10
4.1	Vorbemerkung/Begriffsbestimmung.....	10
4.2	Tabellen zu Tatverdächtigen, Mehrfachtatverdächtigen, Belastungszahlen	12
4.3	Tabellen zu Jugendkriminalität/jugendtypischen Delikten.....	16
4.4	Tabellen zu Jugendgefährdung	26

1 Lage – Entwicklung der Jugendkriminalität 2009

1.1 Ermittelte Tatverdächtige im Allgemeinen

Die Anzahl der **registrierten Straftaten** in Nordrhein-Westfalen ist im Jahr 2009 um 0,4 % auf 1 458 438 gestiegen. 2009 wurden 740 165 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 50,8 %, 1,5 %-Punkte höher als im Vorjahr.

Die **Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen** insgesamt stieg im Berichtsjahr auf 496 379 und war 0,04 % höher als 2008. 137 473 der Tatverdächtigen waren jünger als 21 Jahre, das sind 1,9 % weniger als 2008. Der Anteil der unter 21-Jährigen an den Tatverdächtigen insgesamt ist mit 27,7 % im Vergleich zu 2008 um 0,5 %-Punkte niedriger.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21-Jährigen** lässt anders als im Vorjahr einen leichten Rückgang um 0,6 % erkennen und liegt mit 5 331 auch noch unter dem Wert von vor 10 Jahren (2000: 5 544). Der Rückgang betrifft Deutsche mit 1,1 %, bei Nichtdeutschen ist ein Anstieg von 3,3 % zu verzeichnen. Die Tatverdächtigenbelastungszahl der männlichen 8- bis unter 21-Jährigen weist im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 1,8 % auf, die der weiblichen gleichen Alters einen Anstieg von 2,8 %. Die Verteilung nach Geschlecht ist annähernd gleich geblieben. Die männliche Bevölkerung dieses Alters ist fast dreimal (2,6-mal) so hoch mit Tatverdächtigen belastet wie die weibliche.

Die Anzahl der **jungen Mehrfachtatverdächtigen** sank erneut. Im Jahr 2008 betrug sie 8 089, 2009 nur noch 7 954 und liegt unter dem Wert von 2000 mit 8 119. Der Anteil der jungen Mehrfachtatverdächtigen an den jungen Tatverdächtigen insgesamt beläuft sich wie im vergangenen Jahr auf 5,8 %.

Die **Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl** der 8- bis unter 21-Jährigen ist ebenfalls, wenn auch nur geringfügig, von 312 auf 311 zurückgegangen (- 0,3 %). Im 10-Jahres-Vergleich ist dies der bislang niedrigste Wert.

1.2 Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen

Im Folgenden werden die Delikte als jugendtypisch betrachtet, bei denen der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren höher als 30 % ist.

Die Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen weisen im Vergleich zum Vorjahr bei den **Körperverletzungen** (KV) einen leichten Rückgang von 1,3 % auf. Diese Entwicklung ist auf einen Rückgang bei gefährlicher und schwerer KV zurückzuführen, bei vorsätzlicher leichter KV ist ein Anstieg zu verzeichnen. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen weiblicher Heranwachsender (bei leichter KV: + 237, bei gefährlicher KV: + 62) und die der weiblichen über 21-Jährigen (bei leichter KV: + 809, bei gefährlicher KV: + 350). Im **10-Jahres-Vergleich** ist die Steigerung der Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen bei den KV mit einem Plus von 50,9 % mehr als deutlich. Allerdings ist bei den Tatverdächtigen **über** 21 Jahren ein noch erheblicherer Zuwachs von 63,0 % zu bemerken.

Bei den **Raubdelikten** stieg die Anzahl der ermittelten jungen Tatverdächtigen unter 21 Jahren im Berichtsjahr um 0,6 %. Die Zahl beim Handtaschenraub stieg bei niedriger absoluter Zahl (209) um 10,0 %, bei sonstigen Raubüberfällen auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen um 3,6 %. Die Anzahl der weiblichen Tatverdächtigen bei den Raubdelikten ist im Vergleich zu 2008 in allen Altersgruppen rückläufig. Über den Zeitraum von **zehn Jahren** lässt sich für Tatverdächtige unter 21 Jahren bei Raubdelikten ebenfalls ein Anstieg von 2,5 % feststellen.

Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei **Diebstählen** ist 2009 um 4,5 % auf 51 280 gesunken. Anstiege haben sich bei jungen Tatverdächtigen lediglich bei Diebstahl von Kraftfahrzeugen (+ 7,1 %) und Diebstahl an Kraftfahrzeugen (+ 0,3 %) gezeigt.

Die Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen weisen im Vergleich zu 2008 bei **Sachbeschädigungen** einen Rückgang (-2,6 %), bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen allerdings eine Steigerung von 12,8 % auf. Auffallend ist, dass bei den Sachbeschädigungen in allen Altersgruppen die Anzahl der weiblichen Tatverdächtigen zum Teil gravierend gestiegen ist. Von der Gesamtzahl der Sachbeschädigungen durch junge Tatverdächtige entfallen 1 309 (6,6 %) auf **Sachbeschädigung durch Graffiti** und 5 683 (28,6 %) auf **Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**.

Im **10-Jahres-Vergleich** sind die Anstiege der Tatverdächtigenzahlen in der betrachteten Altersgruppe gravierend: bei Sachbeschädigung stiegen die Tatverdächtigenzahlen um 16,9 % (2000: 17 017, 2009: 19 887), bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen um 104,7 % (2000: 2 777, 2009: 5 683).

Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei **Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)** ist 2009 um 1 115 (- 8,4 %) zurückgegangen. Der Anteil der unter 21-Jährigen an den Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsbereich liegt 2009 mit 26,1 % deutlich unter der 30 %- Marke und setzt den Abwärtstrend der vergangenen Jahre fort.

Bei der **Erschleichung von Leistungen** sind die Zahlen der Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 2008 auf 2009 um 3,8 % auf 11 683 gestiegen, liegen im 10-Jahres-Vergleich aber noch unter dem Wert von 2000 (12 165).

An der **Computerkriminalität** waren im Berichtsjahr Tatverdächtige unter 21 Jahren mit 22,6 % an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beteiligt, im Vergleich zum Vorjahr sind die absoluten Zahlen junger Tatverdächtiger in diesem Segment gestiegen (2008: 901, 2009: 1 021).

Beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** ist der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren an den Tatverdächtigen insgesamt in den vergangenen zehn Jahren bei niedrigen absoluten Zahlen (2000: 587, 2009: 630) stetig gewachsen. Ausgehend von 26,2 % im Jahr 2000 lag er im Berichtsjahr bei 33,2 %. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die absoluten Tatverdächtigenzahlen, wenn auch nur geringfügig, sowohl bei den unter 21-Jährigen auf 630 (-27) als auch bei den über 21-Jährigen auf 1 266 (-47). Eine Entwicklung hin zu immer jüngeren Tätern lässt sich aus den Zahlen nicht ableiten.

Im Jahr 2008 wurde in der Polizeilichen Kriminalstatistik NRW (PKS) erstmals der **Tatort Schule (1. bis 13. Klasse)** gesondert erfasst. 2009 wurden insgesamt 27 225 Straftaten (1,9 % aller registrierten Fälle) unter dieser Rubrik verzeichnet, das sind 2 269 mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote betrug 54,5%. Bei den erfassten Fällen handelte es sich überwiegend um Körperverletzungen (4 705), Diebstähle (12 378), Sachbeschädigungen (5 089) und Verstöße gegen das BtMG (592).

2 Lage – Entwicklung der Jugendgefährdung 2009

2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Die Anzahl der **Opfer unter 21 Jahren** ist von 69 695 im Jahr 2008 um 0,8 % auf 69 132 im Jahr 2009 gesunken. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Opfer sank geringfügig von 32,3 % auf 31,3 %. Die Anzahl der männlichen Opfer dieser Altersgruppe ist mit 41 251 deutlich höher als die der weiblichen mit 27 881. Die Opferbelastungszahlen für Kinder (- 23 = - 3,1 %) und Jugendliche (- 4 = - 0,1 %) sind sowohl absolut als auch prozentual im Berichtsjahr zurückgegangen, die für Heranwachsende (+ 129 = + 3,3 %) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei den Heranwachsenden weist lediglich die Opferbelastungszahl bezogen auf gefährliche und schwere Körperverletzung einen leichten Rückgang (-9 = -0,8 %) auf.

Die Fallzahlen des **sexuellen Missbrauchs von Kindern** sind weiter von 2 746 (2008) auf 2 508 im Jahr 2009 gesunken, ebenso wie die Zahl der Opfer. In beiden Fällen ist dies der niedrigste Stand der letzten 10 Jahre. Auch in der Altersgruppe der unter Sechsjährigen ist die Opferzahl um 13,2 % (355 auf 308) zum Vorjahr gesunken. Die Anzahl der weiblichen Opfer überwiegt in allen Altersgruppen nach wie vor deutlich.

Die Anzahl der erfassten **Misshandlungen von Kindern** ist von 661 im Vorjahr auf 587 in 2009 gesunken. Die Zahl der Opfer sank im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls (von 778 auf 674).

Im **10-Jahres-Vergleich** sind die Opferzahlen bei Straftaten insgesamt in nahezu allen Altersgruppen gestiegen. Eine Ausnahme bildet lediglich die Gruppe der Kinder. Die Zahl für 2009 (16 992) liegt geringfügig unter der aus dem Jahr 2000 (17 101). Beim Straftatbestand der Misshandlung von Kindern ist ein Anstieg in allen betrachteten Altersgruppen zu verzeichnen. Bei sexuellem Missbrauch von Kindern hingegen sind die Opferzahlen im Vergleich zu 2000 zurückgegangen. Eine Ausnahme bildet die Altersgruppe der unter 6-Jährigen. Die Opferzahl liegt für das Jahr 2009 (308) geringfügig über der von 2000 (304).

2.2 Gefährdung durch Drogen und Sucht

Die Zahl der als Tatverdächtige ermittelten unter 21-Jährigen bei **Straftaten gegen das BtMG insgesamt** ging um 8,4 % zurück und stellt den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre dar. Vergleichbares ist bei den Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsbereich festzustellen: Ihre Zahl nahm um 5,8 % im Vergleich zu 2008 ab und erreicht damit ebenfalls den niedrigsten Wert in den letzten zehn Jahren. Die Tatverdächtigenzahl der unter 21-Jährigen bei

allgemeinen Verstößen gemäß § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen weist einen Rückgang von - 3,2 % zum Vorjahr auf und liegt absolut mit 7 268 noch deutlich unter dem Wert von 2000 (9 199).

Die Anzahl der **unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen** unter 21 Jahren stieg von 2008 auf 2009 um 2 % auf 18 157. Dieser Anstieg ist deutlich geringer als im vorherigen Jahr (+16,5 %) und fast ausschließlich auf die Gruppe der Heranwachsenden zurückzuführen. Die Tatverdächtigenzahlen bei Kindern sanken im Vergleich zum Vorjahr von 117 auf 88 (- 24,8 %). Es fällt auf, dass in den Altersgruppen der Jugendlichen und Heranwachsenden bei niedrigen absoluten Zahlen ein deutlicher Anstieg bezogen auf weibliche Tatverdächtige festzustellen ist. Der Anteil der unter 21-Jährigen an der Gesamtzahl der unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen betrug für das Berichtsjahr 28,1 %. Im **10-Jahres-Vergleich** zeigt sich eine besorgniserregende Entwicklung: Von 2000 bis 2009 hat sich die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die zum Zeitpunkt der Tatbegehung unter Alkoholeinfluss standen, mehr als verdoppelt (2000: 8 004, 2009: 18 157 = Zunahme um 127 %). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der erwachsenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss um 73,3 % (2000: 26 845, 2009: 46 512).

3 Maßnahmen/Handlungsempfehlungen

3.1 Jugendkriminalität

Jugenddelinquenz im Zeitalter der neuen Medien

Seit 1998 bildet die repräsentative Studienreihe „Jugend, Information, (Multi-) Media – Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger“ (JIM-Studie) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest das Medienverhalten dieser Altersgruppe in Deutschland ab. Die Studienreihe „Kinder und Medien, Computer und Internet – Basisuntersuchung zum Medienumgang sechs- bis 13-Jähriger“ (KIM-Studie) spiegelt die mediale Lebenswelt von Kindern wider. Nahezu alle Haushalte, in denen Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren aufwachsen, sind mit Mediengeräten ausgestattet. Eine 100-prozentige Ausstattung besteht bereits bei Handy und Computer, 98 % verfügen über einen Internetzugang, in 93 % der Haushalte gibt es eine Digitalkamera und neun von zehn Haushalten sind mit MP3- und DVD-Player ausgestattet. In nahezu zwei von drei Haushalten steht eine Spielkonsole und 62 % verfügen über eine tragbare Spielkonsole. Bei der Wichtigkeit der Mediennutzung für Jugendliche stehen Musikhören und das Internet an erster Stelle. Computer und Internet stehen nahezu jedem Jugendlichen zur Verfügung, 90 Prozent nutzen das Internet täglich bzw. mehrmals pro Woche. Die durchschnittliche tägliche Nutzungsdauer wird von den 12- bis 19-Jährigen auf 134 Minuten geschätzt (15 Minuten mehr als im vergangenen Jahr).¹

Das Internet bietet nicht nur vielfältige Möglichkeiten der Unterhaltung, der Informationsgewinnung und der Kommunikation, sondern birgt auch Gefahren und einen kaum überschaubaren Raum für Straftaten. Tatverdächtige und Opfer sind nicht nur Erwachsene, sondern zunehmend auch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende. In der PKS werden neben der Computerkriminalität auch Straftaten mit dem Tatmittel Internet erfasst.

Den größten Anteil der Straftaten mit dem Tatmittel Internet nehmen Betrügereien, gefolgt von Sexualdelikten und Urheberrechtsverletzungen ein. Für das Berichtsjahr 2009 stellt sich die Verteilung wie folgt dar: 87,4 % entfallen auf Betrugsdelikte, 2,2 % auf Sexualdelikte und 1,6 % auf Urheberrechtsverletzungen. Die Aufklärungsquote für Delikte mit dem „Tatmittel Internet“ lag 2009 bei 77,3 %. Bei näherer Betrachtung der Tatverdächtigenzahlen stellt die Anzahl der unter 21-Jährigen Tatverdächtigen mit 2 549 (von 16 607) keinen besorgniserregenden Wert dar. Ihr Anteil von 15,3 % liegt damit noch weit unter dem Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt (27,7 %). Straftaten unter Zuhilfenahme des Internet zählen anhand der Hellfelddaten der PKS somit noch nicht zu den jugendtypischen Delikten. Betrachtet man die Deliktsbereiche im Einzelnen, so stellen bei den Betrugsdelikten die unter 21-jährigen Tatverdächtigen 14,4 %, bei den Urheberrechtsverletzungen 12,9 % und bei den Sexualdelikten 9,9 % der Gesamtzahl der Tatverdächtigen. Trotz dieser derzeit verhältnismäßig geringen Anteile steht die Vermutung im Raum, dass mit zunehmender Internetnutzung durch junge Menschen und Verlagerung realer Tätigkeiten in den virtuellen Raum (z. B. Ankauf/Verkauf) vermehrt Tatverdächtige unter 21 Jahren beispielsweise bei Vermögensdelikten mittels Internet registriert werden.

Auch nach Einführung der Sonderkennung "Tatmittel Internet" ist die PKS nur eingeschränkt in der Lage, Kriminalität unter Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik und Datennetzen, abzubilden. Extern gewonnene Daten müssen das Lagebild ergänzen. Studien zur Onlinenutzung, dem „Surfverhalten“ oder Opfererfahrungen sind geeignet, das polizeiliche Bild zu Straftaten im Internet zu vervollständigen. Gerade um ursächliche Zusammenhänge

¹ Quelle: JIM-Studie 2009, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

bei der Entstehung von Kriminalität im Netz umfassend beleuchten und interpretieren zu können, ist es unverzichtbar, dass Verantwortungsträger wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse in ihre Arbeit einbeziehen.

3.2 Jugendgefährdung – Kinder und Jugendliche als Opfer

Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung

In den letzten Jahren haben eine Reihe spektakulärer Fälle von Vernachlässigungen und Misshandlungen von Kindern, die zum Teil den Tod eines Kindes zur Folge hatten, dazu geführt, dass die Landesregierung NRW am 30. Januar 2007 das „Handlungskonzept für einen besseren und wirksameren Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen“ beschlossen hat. Das 15 Punkte umfassende Handlungskonzept wurde mit dem Ziel entwickelt, die bestehenden Angebote zum Schutz von Kindern zu verbessern. In erster Linie sind hierbei Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gefordert. Die wesentlichen Veränderungen seit 2008 sind nachfolgend aufgeführt:

- Positive Meldepflicht für Ärztinnen und Ärzte, die Früherkennungsuntersuchungen durchführen
- Nachweis bei der Aufnahme in Kindertageseinrichtungen über eine dem Kindesalter entsprechend durchgeführte Untersuchung
- Ausbau von 1 500 Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren (um Familien wohnortnah besser zu erreichen) – bis zum Jahr 2012 sollen 3 000 Familienzentren eingerichtet werden
- Elternbegleitbuch, das die wichtigsten Informationen zur Versorgung und Erziehung des Kindes enthält

Das Institut für soziale Arbeit entwickelte die Broschüren „Kinderschutz macht Schule“ und „Arbeitshilfe zur Umsetzung des Kinderschutzes in der Schule – Der GanzTag in NRW“. Mit den Inhalten sollen Lehrerinnen und Lehrer qualifiziert und darin bestärkt werden, Vernachlässigung von Kindern frühzeitig wahrzunehmen. Zur weiteren Qualifizierung der Lehrkräfte werden Fachveranstaltungen für Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Schulen sowie Multiplikatoren aus dem Bereich Jugendhilfe durchgeführt.

Am 27. Januar 2010 veröffentlichte die Expertenkommission „Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen“ ihren Bericht. Die Expertenkommission besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Kinderschutzes, der Ärzteschaft, der kommunalen Spitzenverbände, der Jugend-, Familien- und Gesundheitshilfe, der Justiz, der Schulen, der Krankenkassen, des Landesverbandes der Hebammen, der Wohlfahrtsverbände, der Polizei und der Kirchen. Sie unterstützt den Aufbau wirksamer Kooperationsstrukturen und erarbeitete Bedingungen und Qualitätsstandards für einen wirksamen Kinderschutz in einem zusammenfassenden Bericht. Ihre Empfehlungen betreffen:

- Partizipation von Kindern stärken
- Intensivieren der Aufklärung über Früherkennungsuntersuchungen
- Weiterentwickeln der Früherkennungsrichtlinien
- Fördern von Elternbesuchsprogrammen
- Erweitern der Bildungs- und Trainingsangebote für Eltern
- Ausbauen des Einsatzes von Familienhebammen
- Ausbauen von Familienzentren
- Aus- und Aufbauen vernetzter früher Hilfen
- Bereitstellen von Ressourcen
- Steigern der Kooperation von Jugend- und Gesundheitshilfe
- Fördern der Zusammenarbeit von Jugendämtern, Familien- und Jugendgerichten (unter Berücksichtigung richterlicher Unabhängigkeit Abläufe in bestimmten Verfahren transparent gestalten)
- Verankern des Kinderschutzes im schulischen Bereich
- Weiterentwickeln der Aus- und Weiterbildungsangebote verschiedener Professionen (u. a. der Polizei)

Das LKA NRW hat gemeinsam mit einigen Kreispolizeibehörden, dem Landesamt für Aus- und Fortbildung NRW und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW das Thema Kindesmisshandlung aufgegriffen. Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe sollen dazu beitragen, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten das Erkennen von Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung zu erleichtern und sie bei Einsätzen (z. B. aus Anlass häuslicher Gewalt) für am Einsatzort befindliche Kinder zu sensibilisieren. Die grundlegenden Feststellungen sind:

Gewalt gegen Kinder hat vielfältige Formen. Körperliche, seelische und sexuelle Gewalt, aber auch physische und emotionale Vernachlässigung haben weit reichende Konsequenzen für die Entwicklung von Kindern. Beispiele für die Auswirkungen von Gewalt sind mangelndes Selbstwertgefühl, Aggressivität und Drogenmissbrauch. Diese Erkenntnisse haben in den letzten Jahren zu einem Einstellungswandel in Bezug auf das Phänomen Gewalt gegen Kinder

geführt. Immer mehr Eltern haben als Erziehungsideal eine gewaltfreie Erziehung und suchen nach Möglichkeiten sich dementsprechend zu verhalten. Darüber hinaus ist seit dem Jahr 2000 im Bürgerlichen Gesetzbuch das Recht von Kindern auf eine gewaltfreie Erziehung (§ 1631 BGB) festgeschrieben. Die Wichtigkeit gewaltfreier Erziehung wird in der Schülerbefragung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V. aus den Jahren 2007/2008 deutlich, wonach die niedrigsten Gewalttätigkeitsraten bei den Jugendlichen zu finden sind, die während der Kindheit keinerlei körperliche Gewalt von den Eltern erfahren mussten.

Von **Kindesmisshandlung** spricht man, wenn gewalttätiges Verhalten der Eltern oder anderer erziehender Personen bei ihrer Erziehungsmethode handlungsleitend ist. Ergänzendes Merkmal ist, dass in der Absicht oder unter Inkaufnahme der Verursachung ernsthafter physischer Verletzungen oder psychischer Schäden gehandelt wird. Erwachsene üben **physische Gewalt** an Kindern in unterschiedlichen Formen aus. Verbreitet sind Prügel, Schläge mit Gegenständen, Kneifen, Beißen, Treten und Schütteln des Kindes. Außerdem werden Stichverletzungen, Vergiftungen, Würgen und Ersticken sowie Schäden durch Verbrennen, Verbrühen oder Unterkühlen festgestellt. Das Kind kann durch die Verletzungen bleibende körperliche und/oder seelische Schäden davontragen oder im Extremfall sterben. Ob Verletzungen auf körperliche Gewalt zurückzuführen und nicht Folgen von Unfällen oder Stürzen etc. sind, ist teilweise nicht sofort festzustellen.

Eine besondere Form der physischen Gewalt ist beispielsweise das Schütteln eines Säuglings mit der Folge eines **Schütteltraumas**. Die Folgen des Schüttelns eines Säuglings werden häufig unterschätzt. Es kann zu schweren Hirnschädigungen mit möglichen Langzeitfolgen bis hin zum Tod des Säuglings führen. Eine weitere, schwer diagnostizierbare Form der Kindesmisshandlung ist das **Münchhausen-by-proxy-Syndrom**. Als solches wird eine seltene und ungewöhnliche Form der Kindesmisshandlung bezeichnet, bei der die an diesem Syndrom erkrankte Betreuungsperson versucht, ärztliche Zuwendung für das Kind – und damit auch für sich – zu erreichen, indem sie dem Kind gezielte körperliche Schäden zufügt, die den Eindruck einer pädiatrischen² Erkrankung erwecken sollen.

Nicht nur das Zufügen körperlicher Schmerzen, sondern auch seelische Misshandlungen sind beabsichtigte Einflussnahmen, die Kinder in ihrer Entwicklung beeinträchtigen oder schädigen können. Tathandlungen können sein:

- **Ablehnung** (dauernde Herabsetzung der Qualitäten, Fähigkeiten und Wünsche eines Kindes, zum Sündenbock machen)
- **Isolierung** (Entzug des Zugangs zu sozialen Kontakten, die für eine normale Entwicklung und das Erlernen der sozialen Kultur notwendig sind)
- **Terrorisierung** (ständige Drohung mit Verlassen oder schweren körperlichen Schädigungen)
- **Ignorieren** (dauernder Entzug elterlicher Aufmerksamkeit oder Ansprechbarkeit, die notwendig für die kindliche Entwicklung sind)
- **Adultifizieren**³ (dauernde, übertriebene, unangemessene Anforderungen, die das Kind überfordern und die kindlichen Entwicklungsstufen ignorieren).

Kinder, die kontinuierlich **Zeugen elterlicher Gewalt** sind oder überbehütet werden, können ebenfalls psychischer Gewalt ausgesetzt sein.

Die Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht gem. § 171 StGB stellt eine Vernachlässigung dar. Darunter versteht man das andauernde oder wiederholte Unterlassen von notwendigen Handlungen zur Fürsorge und Erziehung durch verantwortliche Personen. Diese Unterlassung kann **aktiv** oder **passiv** (unbewusst) aufgrund unzureichender Einsicht oder unzureichenden Wissens erfolgen. Aufgrund dieser Pflichtverletzung muss eine konkrete Gefahr für die weitere körperliche oder psychische Entwicklung des Kindes eintreten. Vernachlässigung liegt nur dann vor, wenn **über längere Zeit** bestimmte Versorgungsleistungen materieller, emotionaler oder kognitiver Art ausbleiben. Vernachlässigende Personen sind die Eltern bzw. die **sorgeberechtigten und sorgeverpflichteten Personen**.

Um Gewalt gegen Kinder **präventiv** entgegenwirken zu können, ist es erforderlich, frühzeitig Risiken wahrzunehmen. Risikofaktoren erhöhen weniger für sich genommen als vielmehr in ihrer Gesamtheit und in ihrem Zusammenspiel die Wahrscheinlichkeit für Vernachlässigung und Misshandlung. Risiken können in einer belasteten elterlichen Entwicklungs- und Lebensgeschichte liegen, durch die sich ausgeprägte Mangel- und Vernachlässigungserfahrungen, häufige Beziehungsabbrüche und Bindungsprobleme ziehen. Hierbei kommen vor allem außerpolizeiliche Ansätze zum Tragen. Diese Ansätze müssen Eltern mit multiplen Problemen gerecht werden und setzen einen möglichst frühen Zugang zu Familien mit kleinen Kindern und Säuglingen voraus. Daher sind im Handlungskonzept der Landes-

² Pädiatrisch: die Kinderheilkunde betreffend

³ Adultifizieren: zum Erwachsenen machen

regierung neben Maßnahmen wie Sicherstellung der Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen und Unterstützung der Kommunen und freien Träger bei der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe auch die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren (Ausbau wohnortnaher Beratung) enthalten.

Die **Polizei** hat die Aufgabe, insbesondere Multiplikatoren, aber auch Eltern und Erziehungsberechtigte oder – verantwortliche über das Phänomen Kindesmisshandlung und seine Erscheinungsformen aufzuklären und Verhaltenstipps zu geben. Vor diesem Hintergrund ist die Förderung des Zeugen-Helfer-Verhaltens bei Fachkräften wie Lehrern, Erziehern, Sporttrainern und Ärzten ein wichtiger Baustein zum Schutz der Gewalt gegen Kinder. Zur effektiven Vorbeugung und Bekämpfung von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung sind Netzwerke aller Verantwortungsträger erforderlich, um Maßnahmen abzustimmen und zu koordinieren.

Zeitnah wird ein bundesweites Medium zur Förderung des Zeugen- und Helferverhalten bei Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften in der Kinder- und Jugendarbeit vom Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) mit dem Titel „Kinderschutz geht alle an! Gemeinsam gegen Kindesmisshandlung und Vernachlässigung“ herausgegeben. Diese Broschüre wurde auf Initiative der Innenministerkonferenz mit Vertretern aus dem Bereich der Kultusministerkonferenz, der Jugend- und Familienministerkonferenz, der Sozialministerkonferenz, der Sportministerkonferenz und des Bundesfamilienministeriums erstellt. Mit der Broschüre sollen die Handlungssicherheit von Lehrern, Erziehern und Ehrenamtlichen der sportlichen Jugendarbeit gestärkt und Hinweise auf Unterstützungsangebote und Kooperationspartner gegeben werden.

Die folgende Übersicht nennt Quellen zu Materialien polizeilicher Prävention und der Prävention anderer Verantwortungsträger:

www.polizei-nrw.de/lka/kriminalpraevention/Themen/Jugendschutz/kindesmisshandlung/

www.polizei-beratung.de

www.kinderschutzbund.de

www.wissen-und-wachsen.de

www.dgfpi.de

www.kinderschutzambulanz.de

www.isa-muenster.de

www.bdk.de/fachthemen/publikationen/pockettipps/pocket-kindesmisshandlung/

3.3 Jugendgefährdung – Drogen und Sucht

Gemeinschaftsinitiative gegen Alkoholmissbrauch (GIgA) des Landes NRW

Obwohl der Alkoholkonsum bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden insgesamt leicht rückläufig ist, bleibt das exzessive Rauschtrinken in diesen Altersgruppen nach wie vor weit verbreitet⁴. Gemäß einer fortlaufenden Erhebung des Statistischen Bundesamts wurden 2008 bundesweit 25 709 Personen zwischen zehn und 20 Jahren nach akutem Alkoholmissbrauch im Krankenhaus behandelt. Das ist ein Anstieg von rund elf Prozent gegenüber 2007. Im Vergleich zum Jahr 2000 ist die Zahl der Patienten sogar um 170 % gestiegen.

In Nordrhein-Westfalen ist die Situation ähnlich. Laut Auskunft von IT.NRW (ehemals Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW) wurden 2008 landesweit 4 408 Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis unter 18 Jahren wegen alkoholbedingter Störungen in Kliniken eingeliefert. Auch dabei ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 10,8 % zu verzeichnen. 41,8 % der Betroffenen waren Mädchen.

Massiver Alkoholkonsum stellt nicht nur eine Gefahr für die Gesundheit dar, sondern ist auch ein Katalysator für Gewalt. Nach den Ergebnissen umfangreicher Forschungen spielt die Alkoholisierung von Tatbeteiligten bei der Entstehung von Straftaten sowie bei der Ausprägung von kriminellen Karrieren vielfach eine mitursächliche, auslösende, begünstigende oder begleitende Rolle. Höhere Alkoholisierungsgrade sind oftmals verknüpft mit Gewaltdelikten.

Ausweislich der PKS NRW ist bei Körperverletzungen unter Alkoholeinfluss im 10-Jahres-Vergleich ein Anstieg der Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 153,9 % zu verzeichnen.

- Das Delikt „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ steht im Ranking der unter Alkoholeinwirkung begangenen Straftaten durch unter 21-Jährige mit etwa 63 % alkoholisierten Tatverdächtigen an erster Stelle.

⁴ „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008 – Verbreitung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, Wiederholungsbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), Köln, Juni 2009

- Zudem bedeutet erhöhter Konsum bei jungen Erwachsenen auch gleichzeitig ein erhöhtes Risiko alkoholbedingter Verkehrsunfälle; Stichwort „Junge Fahrer“.

Der lokale Schwerpunkt alkoholbedingter Aggressionsdelikte liegt in innerstädtischen Bereichen, bei wiederkehrenden Großveranstaltungen bzw. Volksfesten sowie dem näheren Umfeld größerer Diskotheken und Veranstaltungsräumen. Aber auch an informellen Treffpunkten von Jugendcliquen, auf öffentlichen Plätzen, in Parkanlagen sowie auf Spiel- und Bolzplätzen gerät das Phänomen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und sorgt in weiten Teilen der Bevölkerung für Beunruhigung und eine damit verbundene Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls. Betroffene Plätze und Parkanlagen werden gemieden, verschmutzte Spielplätze für die eigentliche Zielgruppe „Kinder“ unattraktiv. Die Medien haben das Thema für sich entdeckt und berichten zunehmend über negative Auswüchse des Phänomens auf Großveranstaltungen bzw. in Kneipenvierteln.

Es ist anzunehmen, dass sich exzessives Rauschtrinken unter Kindern und Jugendlichen auch in den nächsten Jahren noch weiter verbreiten und zu einem wachsenden Problem entwickeln wird.

Mit der Frage nach geeigneten Gegenmaßnahmen befassen sich zahlreiche Verantwortungsträger aus den Bereichen Politik, Jugendhilfe und Gesundheitswesen sowie die zuständigen Ordnungsbehörden. Die daraus resultierenden Ansätze münden oftmals in isolierte Einzelmaßnahmen des jeweiligen Zuständigkeitsbereichs, die häufig parallel und wenig koordiniert ablaufen. Unter Federführung der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung NRW wurde 2009 die Gemeinschaftsinitiative gegen Alkoholmissbrauch des Landes NRW gegründet, an der das LKA NRW beteiligt ist. Ziel ist es, die unterschiedlichen Aktivitäten der Akteure auf Landesebene zum Thema „Alkoholmissbrauch“ zusammen zu führen und gemeinsam auszurichten. Präventiv-pädagogische Maßnahmen sollen mit ordnungspolitischen und strukturellen Maßnahmen vernetzt und zu einem landesweiten Konzept zusammen geführt werden. Geplant ist u. a. die Erstellung eines gemeinsamen Handbuchs für örtliche Fachkräfte, auf dessen Grundlage regionale Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden können. Nach Abschluss der Anfang 2010 gestarteten Entwicklungsphase soll die Konzeption mittels einer Erprobungsphase auf ihre Praktikabilität überprüft und bei entsprechender Eignung auch in andere Bundesländer transferiert werden.

4 Anlagen

4.1 Vorbemerkung/Begriffsbestimmung

Vorbemerkung

Alle nachfolgenden Tabellen sowie die im Bericht verwendeten Zahlen basieren auf der PKS NRW 2009. Der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen für 2009 liegen die Bevölkerungszahlen mit Stand 31.12.2008 von IT.NRW zugrunde.

Bekannt gewordener Fall/erfasster Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall ist jede Straftat, für die nach polizeilicher Bewertung im Ermittlungsergebnis mindestens ein/e namentlich bekannte/r Tatverdächtige/r festgestellt worden ist.

Tatverdächtig/e (TV) sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses, zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe besteht. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die PKS zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen seelischer Störungen schuldunfähig sind (§ 20 StGB). Seit dem 01.01.1983 gilt bundesweit die „echte Tatverdächtigenzählung“: Unabhängig davon, wie oft ein/e Tatverdächtige/r in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, bei verschiedenen Behörden), wird sie oder er nur einmal gezählt. Tatverdächtige, für die in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kfz), werden jeweils nur einmal gezählt. Werden ihnen in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle verschiedener Straftaten zugeordnet (z. B. Diebstahl und Betrug), werden sie für jede Untergruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen jeweils nur einmal gezählt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit werden gesondert erfasst.

Junge Mehrfachtatverdächtige (MTV) sind unter 21 Jahre alt und haben in einem Berichtsjahr fünf oder mehr Straftaten begangen.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilskraft der oder des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab dem Alter von 8 Jahren, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) bezogen auf junge MTV ist die TVBZ für die Tatverdächtigen mit fünf und mehr Straftaten in einem Berichtsjahr.

$$\text{MTVBZ} = \frac{\text{Anzahl der MTV ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren}}$$

Opferbelastungszahl (OBZ) ist die Zahl der erfassten Opfer errechnet auf 100 000 Einwohner.

$$\text{OBZ} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

4.2 Tabellen zu Tatverdächtigen, Mehrfachtatverdächtigen, Belastungszahlen

Kriminalitätsentwicklung 2000 bis 2009

Jahr	erfasste Fälle	Zu-/Abnahme erfassten Fälle %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote %	Häufigkeitszahl
2000	1 327 855	- 0,3	652 379	49,1	7 377
2001	1 376 286	+ 3,6	663 316	48,2	7 642
2002	1 462 015	+ 6,2	681 323	46,6	8 099
2003	1 497 948	+ 2,5	711 270	47,5	8 287
2004	1 531 647	+ 2,2	732 866	47,9	8 472
2005	1 503 451	- 1,8	741 607	49,3	8 318
2006	1 491 897	- 0,8	744 543	49,9	8 262
2007	1 495 333	+ 0,2	736 035	49,2	8 294
2008	1 453 203	- 2,8	716 494	49,3	8 075
2009	1 458 438	+ 0,4	740 165	50,8	8 133

Tatverdächtige 2000 bis 2009

Jahr	Unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahren	18 bis unter 21 Jahren	unter 21 Jahren	ab 21 Jahren
2000	33 573	60 234	50 107	143 914	310 700
2001	32 069	62 484	50 740	145 293	308 309
2002	31 082	62 706	49 313	143 101	319 112
2003	27 069	62 282	50 854	140 205	338 202
2004	26 499	62 736	50 784	140 019	345 840
2005	24 269	61 043	50 612	135 924	337 017
2006	23 329	60 907	50 053	134 289	334 664
2007	23 638	62 678	51 063	137 379	341 978
2008	24 425	63 432	52 281	140 138	356 034
2009	22 828	61 847	52 798	137 473	358 906

Tatverdächtigenbelastungszahlen gegliedert nach Altersgruppen 2000 bis 2009

Jahr	TV ab 8 insgesamt	8 bis 14 Jahre	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21 Jahre	Erwachsene
2000	2 748	2 589	7 976	8 686	5 544	2 232
2001	2 737	2 471	8 181	8 598	5 544	2 214
2002	2 778	2 395	7 995	8 367	5 472	2 283
2003	2 872	2 160	7 680	8 662	5 323	2 413
2004	2 908	2 099	7 551	8 697	5 299	2 462
2005	2 826	1 949	7 216	8 491	5 133	2 396
2006	2 798	1 912	7 174	8 162	5 071	2 374
2007	2 861	1 970	7 456	8 069	5 206	2 425
2008	2 962	2 080	7 632	8 181	5 363	2 521
2009	2 970	1 973	7 665	8 175	5 331	2 542

Tatverdächtigenbelastungszahlen 8 bis unter 21 Jahre 2000 bis 2009

Jahr	insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche
2000	5 544	4 931	9 068
2001	5 544	5 035	8 614
2002	5 421	4 959	8 287
2003	5 323	4 859	8 276
2004	5 299	4 815	8 454
2005	5 180	4 745	8 061
2006	5 071	4 743	7 273
2007	5 206	4 873	7 469
2008	5 363	4 999	7 870
2009	5 331	4 944	8 131

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2000 bis 2009 - m ä n n l i c h e Bevölkerung

Jahr	8 bis unter	14 bis unter	18 bis unter	8 bis unter	ab
	14 Jahren	18 Jahren	21 Jahren	21 Jahren	21 Jahren
2000	3 518	11 502	13 745	8 160	3 583
2001	3 433	11 906	13 570	8 224	3 555
2002	3 229	11 457	13 145	8 006	3 677
2003	2 966	10 988	13 497	7 799	3 875
2004	2 869	10 673	13 592	7 725	3 938
2005	2 691	10 237	13 257	7 517	3 842
2006	2 647	10 054	12 672	7 371	3 791
2007	2 751	10 486	12 539	7 595	3 863
2008	2 889	10 632	12 594	7 758	4 000
2009	2 729	10 463	12 460	7 618	4 021

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2000 bis 2009 - w e i b l i c h e Bevölkerung

Jahr	8 bis unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahren	18 bis unter 21 Jahren	8 bis unter 21 Jahren	ab 21 Jahren
2000	1 612	4 255	3 431	2 798	993
2001	1 460	4 268	3 421	2 733	983
2002	1 519	4 350	3 391	2 814	1 002
2003	1 313	4 200	3 625	2 724	1 067
2004	1 290	4 269	3 622	2 756	1 102
2005	1 167	4 036	3 552	2 635	1 061
2006	1 139	4 153	3 480	2 661	1 065
2007	1 148	4 272	3 412	2 699	1 096
2008	1 228	4 477	3 579	2 850	1 152
2009	1 180	4 723	3 695	2 931	1 172

Tatverdächtigenbelastungszahlen in Nordrhein-Westfalen 2009

Bereich	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
Land NRW	1 973	7 665	8 175	5 331
PP Aachen	1 906	9 773	9 241	6 316
PP Bielefeld	2 053	9 535	10 270	6 459
PP Bochum	2 272	8 060	9 032	5 876
PP Bonn	1 609	8 258	8 945	5 475
PP Dortmund	2 785	11 140	13 324	8 101
PP Düsseldorf	1 973	12 028	15 146	8 442
PP Duisburg	2 351	9 695	10 976	6 914
PP Essen	2 078	8 579	9 541	6 096
PP Gelsenkirchen	3 203	10 326	10 561	7 411
PP Hagen	3 266	10 461	12 786	8 029
PP Hamm	1 619	8 339	9 542	5 681
PP Köln	2 762	12 633	13 877	8 658
PP Krefeld	2 791	12 540	12 641	8 400
PP Mönchengladbach	2 680	9 938	11 272	7 213
PP Münster	2 664	11 977	12 655	8 096
PP Oberhausen	2 544	8 863	12 371	7 063
PP Recklinghausen	2 452	7 744	7 771	5 501
PP Wuppertal	2 906	10 096	9 596	6 921
LR Borken	1 399	5 710	8 172	4 420
LR Coesfeld	1 394	6 155	5 435	3 877
LR Düren	2 052	7 713	7 995	5 348
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 601	6 151	6 833	4 368
LR Euskirchen	1 701	6 967	6 848	4 633
LR Gütersloh	1 017	5 656	6 653	3 809
LR Heinsberg	1 413	6 078	6 829	4 253
LR Herford	1 446	6 366	7 004	4 356
LR Hochsauerlandkreis	1 971	6 775	6 239	4 577
LR Höxter	1 676	6 596	6 659	4 486
LR Kleve	1 811	7 431	10 565	5 800

Tatverdächtigenbelastungszahlen in Nordrhein-Westfalen 2009

LR	Lippe	1 954	6 194	4 693	3 978
LR	Märkischer Kreis	2 212	6 999	7 518	5 105
LR	Mettmann	1 596	6 671	7 088	4 541
LR	Minden-Lübbecke	1 189	5 145	5 114	3 409
LR	Oberberg. Kreis	1 186	5 252	5 251	3 478
LR	Olpe	1 051	5 171	5 966	3 572
LR	Paderborn	1 467	7 153	7 580	4 778
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	1 185	6 381	5 875	3 922
LR	Rhein-Erft-Kreis	2 604	8 509	9 053	6 013
LR	Rhein-Kreis-Neuss	1 625	6 961	8 238	4 897
LR	Rhein-Sieg-Kreis	1 585	7 097	7 748	4 827
LR	Siegen-Wittgenstein	1 863	6 427	6 251	4 465
LRin	Soest	1 528	6 363	7 115	4 450
LR	Steinfurt	2 123	7 207	6 870	4 874
LR	Unna	1 409	5 865	6 721	4 170
LR	Viersen	1 805	7 404	10 961	5 818
LR	Warendorf	1 322	5 210	6 502	3 797
LR	Wesel	2 293	7 489	7 711	5 368

Mehrfachtatverdächtige NRW gegliedert nach Altersgruppen 2000 bis 2009

(ermittelte Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten im Berichtsjahr)

Jahr	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
2000	1 017	3 937	3 165	8 119
2001	1 084	4 199	3 357	8 640
2002	1 039	4 081	3 347	8 467
2003	932	4 114	3 427	8 473
2004	766	4 075	3 766	8 607
2005	727	4 182	4 038	8 947
2006	660	4 234	3 949	8 843
2007	652	4 245	3 819	8 716
2008	550	3 883	3 656	8 089
2009	547	3 819	3 588	7 954

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) 2000 bis 2009

Jahr	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
2000	82	521	549	316
2001	87	550	569	333
2002	84	520	568	324
2003	76	507	584	323
2004	64	490	645	329
2005	62	494	677	341
2006	57	499	644	337
2007	57	505	603	333
2008	49	467	572	312
2009	49	473	556	311

Mehrfachtatverdächtige in Nordrhein-Westfalen 2009

Bereich	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
Land NRW	547	3 819	3 588	7 954
PP Aachen	19	113	113	245
PP Bielefeld	7	79	67	153
PP Bochum	13	141	161	315
PP Bonn	11	112	102	225
PP Dortmund	25	141	173	339
PP Düsseldorf	12	107	114	233
PP Duisburg	11	90	106	207
PP Essen	13	107	104	224

Mehrfachtatverdächtige in Nordrhein-Westfalen 2009

PP	Gelsenkirchen	11	57	52	120
PP	Hagen	10	54	50	114
PP	Hamm	5	36	29	70
PP	Köln	42	283	263	588
PP	Krefeld	12	47	51	110
PP	Mönchengladbach	6	49	64	119
PP	Münster	11	79	49	139
PP	Oberhausen	1	36	56	93
PP	Recklinghausen	32	152	147	331
PP	Wuppertal	13	127	100	240
LR	Borken	13	70	60	143
LR	Coesfeld	8	39	19	66
LR	Düren	7	49	50	106
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	6	30	31	67
LR	Euskirchen	5	36	32	73
LR	Gütersloh	2	57	49	108
LR	Heinsberg	5	54	39	98
LR	Herford	5	41	32	78
LR	Hochsauerlandkreis	24	67	44	135
LR	Höxter	10	55	13	78
LR	Kleve	14	66	57	137
LR	Lippe	15	63	41	119
LR	Märkischer Kreis	17	93	65	175
LR	Mettmann	6	62	88	156
LR	Minden-Lübbecke	3	37	31	71
LR	Oberbergischer Kreis	1	38	26	65
LR	Olpe	2	22	18	42
LR	Paderborn	2	36	36	74
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	4	50	19	73
LR	Rhein-Erft-Kreis	13	97	89	199
LR	Rhein-Kreis-Neuss	9	85	54	148
LR	Rhein-Sieg-Kreis	6	52	57	115
LR	Siegen-Wittgenstein	8	62	51	121
LRin	Soest	8	53	44	105
LR	Steinfurt	31	111	57	199
LR	Unna	6	55	45	106
LR	Viersen	12	52	39	103
LR	Warendorf	10	68	37	115
LR	Wesel	11	107	98	216

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen in NRW 2009

Bereich	8 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	8 bis unter 21 Jahre
Land NRW	49	473	556	311
PP Aachen	58	477	533	316
PP Bielefeld	37	596	589	350
PP Bochum	38	560	755	392
PP Bonn	33	498	548	304
PP Dortmund	65	506	753	379
PP Düsseldorf	43	556	685	365
PP Duisburg	38	416	605	305
PP Essen	33	359	420	237
PP Gelsenkirchen	71	483	535	325
PP Hagen	86	611	698	412
PP Hamm	41	418	422	253
PP Köln	70	678	724	425
PP Krefeld	88	468	625	346
PP Mönchengladbach	38	419	664	322
PP Münster	74	800	529	409
PP Oberhausen	8	371	739	309
PP Recklinghausen	70	438	535	306

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen in NRW 2009

PP	Wuppertal	35	462	442	276
LR	Borken	46	336	389	222
LR	Coesfeld	48	328	211	176
LR	Düren	39	371	483	256
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	43	291	383	208
LR	Euskirchen	38	374	448	245
LR	Gütersloh	8	321	359	189
LR	Heinsberg	28	407	389	240
LR	Herford	30	343	338	204
LR	Hochsauerlandkreis	130	480	422	315
LR	Höxter	96	718	217	325
LR	Kleve	68	420	480	284
LR	Lippe	62	353	302	214
LR	Märkischer Kreis	60	431	381	261
LR	Mettmann	20	291	531	231
LR	Minden-Lübbecke	14	236	253	143
LR	Oberbergischer Kreis	5	262	234	143
LR	Olpe	20	300	331	186
LR	Paderborn	10	242	303	156
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	22	390	195	178
LR	Rhein-Erft-Kreis	45	479	555	304
LR	Rhein-Kreis-Neuss	32	436	356	237
LR	Rhein-Sieg-Kreis	24	289	413	202
LR	Siegen-Wittgenstein	45	461	465	288
LRin	Soest	39	353	378	223
LR	Steinfurt	94	470	323	269
LR	Unna	29	357	360	217
LR	Viersen	59	341	351	221
LR	Warendorf	50	477	339	254
LR	Wesel	38	479	555	314

4.3 Tabellen zu Jugendkriminalität/jugendtypischen Delikten

Jugendtypische Delikte 2008 - 2009

Straftaten(-gruppen)	ermittelte Tatverdächtige				% - Anteil der unter 21-Jährigen	
	2008		2009		2008	2009
	insgesamt	unter 21 J.	insges.	unter 21 J.		
Straftaten insgesamt	496 172	140 138	496 379	137 473	28,2	27,7
Raubdelikte	8 945	5 018	9 122	5 049	56,1	55,3
darunter:						
- Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	4 412	3 190	4 527	3 306	72,3	77,0
- Handtaschenraub	341	190	338	209	55,7	61,8
Körperverletzung (KV)	112 270	35 636	115 793	35 168	31,7	30,4
darunter:						
- gefährliche und schwere KV	41 442	18 298	41 510	17 453	44,2	42,0
Diebstahl – insgesamt; darunter:	128 236	53 687	124 386	51 280	41,9	41,2
- Ladendiebstahl	73 547	29 755	73 054	29 295	40,5	40,1
- Wohnungseinbruchdiebstahl	5 043	2 003	4 846	1 962	39,7	40,5
- Diebstahl von Kraftwagen	2 280	904	2 255	968	39,7	42,9
- Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	4 408	1 841	4 095	1 738	41,8	42,4
- Diebstahl an Kraftfahrzeugen	1 810	937	1 857	940	51,8	50,6
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	3 484	2 897	3 263	2 627	83,2	80,5
- Fahrraddiebstahl	7 829	4 667	7 271	4 227	59,6	58,1
- Taschendiebstahl	1 408	578	1 421	548	41,1	38,6
- Diebstahl von / aus Automaten	1 118	600	958	449	53,7	46,9
Erschleichen von Leistungen	31 739	11 258	33 807	11 683	35,5	34,6
Sachbeschädigung	39 182	20 408	39 646	19 887	52,1	50,2
Straftaten nach dem BtMG	49 370	13 274	46 504	12 159	26,9	26,1

Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen 2000 bis 2009
- aufgeschlüsselt nach Altersgruppen -

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	23 520	10 053	33 573	44 601	15 633	60 234	40 400	9 707	50 107
2001	22 912	9 157	32 069	46 583	15 901	62 484	40 853	9 887	50 740
2002	21 579	9 503	31 082	46 089	16 617	62 706	39 524	9 789	49 313
2003	19 113	7 956	27 069	45 681	16 601	62 282	40 430	10 424	50 854
2004	18 682	7 817	26 499	45 439	17 297	62 736	40 401	10 383	50 784
2005	17 270	6 999	24 269	44 410	16 633	61 043	40 217	10 395	50 612
2006	16 634	6 695	23 329	43 702	17 205	60 907	39 590	10 463	50 053
2007	16 994	6 644	23 638	45 165	17 513	62 678	40 489	10 574	51 063
2008	17 492	6 933	24 425	45 293	18 139	63 432	41 088	11 193	52 281
2009	16 271	6 557	22 828	43 277	18 570	61 847	41 131	11 667	52 798
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 1 221	- 376	- 1 597	- 2 016	+ 431	- 1 585	+ 43	+ 474	+ 517
	- 6,0 %	- 5,4 %	- 6,5 %	- 4,5 %	+ 2,4 %	- 2,5 %	+ 0,1 %	+ 4,2 %	+ 1,0 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	108 521	35 393	143 914	31,7	238 607	72 093	310 700	347 128	107 486	454 614
2001	110 348	34 945	145 293	32,0	236 948	71 361	308 309	347 296	106 306	453 602
2002	107 192	35 909	143 101	31,0	246 137	72 975	319 112	353 329	108 884	462 213
2003	105 224	34 981	140 205	29,3	260 322	77 880	338 202	365 546	112 861	478 407
2004	104 522	35 497	140 019	28,8	265 278	80 562	345 840	369 800	116 059	485 859
2005	101 897	34 027	135 924	28,7	259 381	77 636	337 017	361 278	111 663	472 941
2006	99 926	34 363	134 289	28,7	256 408	77 984	334 392	356 334	112 347	468 681
2007	102 648	34 731	137 379	28,7	261 717	80 261	341 978	364 365	114 992	479 357
2008	103 873	36 265	140 138	28,2	271 581	84 453	356 034	375 454	120 718	496 172
2009	100 679	36 794	137 473	27,7	273 054	85 852	358 906	373 733	122 646	496 379
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 3 194	+ 529	- 2 665		+ 1 473	+ 1 399	+ 2 872	- 1 721	+ 1 928	+ 207
	- 3,1 %	+ 1,5 %	- 1,9 %		+ 0,5 %	+ 1,7 %	+ 0,8 %	- 0,5 %	+ 1,6 %	+ 0,04 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

**Körperverletzung - insgesamt - 2000 bis 2009
Straftatenschlüssel 2200(00)⁵**

Jahr	Bekannt gewordene Fälle		Ermittelte Tatverdächtige						
	Erfasste Fälle insgesamt	Zu-/Abnahme in %	TV insgesamt	bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	unter 21	ab 21	
2000	75 697	+	8,03	72 765	4 258	11 230	7 825	23 313	49 452
2001	80 085	+	5,80	75 917	4 524	11 871	8 274	24 669	51 248
2002	87 579	+	9,36	81 951	4 350	12 480	8 631	25 461	56 490
2003	101 518	+	15,92	92 487	4 172	13 432	9 474	27 078	65 409
2004	108 028	+	6,41	97 018	4 488	14 203	10 365	29 056	67 962
2005	114 118	+	5,64	101 524	4 517	15 086	11 420	31 023	70 501
2006	119 467	+	4,69	105 241	4 341	16 007	12 226	32 574	72 667
2007	124 009	+	3,80	108 652	5 017	17 188	12 925	35 130	73 522
2008	120 600	-	2,75	112 270	5 190	16 860	13 586	35 636	76 634
2009	123 167	+	2,13	115 793	4 968	16 051	14 149	35 168	80 625

**Vorsätzliche leichte Körperverletzung 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	1 693	417	2 110	4 137	1 058	5 195	3 076	441	3 517
2001	1 773	465	2 238	4 534	1 236	5 770	3 389	436	3 825
2002	1 794	519	2 313	4 785	1 396	6 181	3 674	467	4 141
2003	1 740	483	2 223	5 459	1 650	7 109	4 295	647	4 942
2004	2 003	484	2 487	5 970	1 812	7 782	4 855	733	5 588
2005	1 955	522	2 477	6 200	1 916	8 116	5 395	885	6 280
2006	1 834	528	2 362	6 764	2 067	8 831	5 927	981	6 908
2007	2 145	593	2 738	7 260	2 165	9 425	6 530	1 122	7 652
2008	2 168	624	2 792	6 998	2 188	9 186	6 516	1 142	7 658
2009	2 175	607	2 782	6 687	2 273	8 960	6 873	1 379	8 252
Zu-/Abnahme	+ 7	- 17	- 10	- 311	+ 85	- 226	+ 357	+ 237	+ 594
2009 ggü. 2008	+ 0,3 %	- 2,7 %	- 0,4 %	- 4,4 %	+ 3,9 %	- 2,5 %	+ 5,5 %	+ 20,8 %	+ 7,8 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	8 906	1 916	10 822	26,6	26 318	3 508	29 826	35 224	5 424	40 648
2001	9 696	2 137	11 833	26,9	28 339	3 823	32 162	38 035	5 960	43 995
2002	10 253	2 382	12 635	25,8	31 855	4 411	36 266	42 108	6 793	48 901
2003	11 494	2 780	14 274	24,1	38 885	6 001	44 886	50 379	8 781	59 160
2004	12 828	3 029	15 857	25,1	41 052	6 224	47 276	53 880	9 253	63 133
2005	13 550	3 323	16 873	25,4	42 561	6 942	49 503	56 111	10 265	66 376
2006	14 525	3 576	18 101	25,9	44 409	7 346	51 755	58 934	10 922	69 856
2007	15 935	3 880	19 815	27,3	44 898	7 864	52 762	60 833	11 744	72 577
2008	15 682	3 954	19 636	26,8	45 326	8 358	53 684	61 008	12 312	73 320
2009	15 735	4 259	19 994	25,9	47 927	9 167	57 094	63 662	13 426	77 088
Zu-/Abnahme	+ 53	+ 305	+ 358		+ 2 601	+ 809	+ 3 410	+ 2 654	+ 1 114	+ 3 768
2009 ggü. 2008	+ 0,3 %	+ 7,7 %	+ 1,8 %		+ 5,7 %	+ 9,7 %	+ 6,4 %	+ 4,4 %	+ 9,0 %	+ 5,1 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

⁵ Straftatenschlüssel wurden bis einschl. 2007 4-stellig dargestellt, ab 2008 6-stellig

Gefährliche und schwere Körperverletzung 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	1 778	399	2 177	5 489	979	6 468	4 284	344	4 628
2001	1 938	431	2 369	5 535	1 088	6 623	4 420	364	4 784
2002	1 626	440	2 066	5 673	1 211	6 884	4 487	381	4 868
2003	1 626	428	2 054	5 693	1 359	7 052	4 618	383	5 001
2004	1 668	424	2 092	5 812	1 356	7 168	4 836	476	5 312
2005	1 706	440	2 146	6 462	1 471	7 933	5 327	518	5 845
2006	1 670	388	2 058	6 786	1 509	8 295	5 592	552	6 144
2007	1 930	459	2 389	7 248	1 717	8 965	5 540	573	6 113
2008	2 058	526	2 584	7 220	1 687	8 907	6 150	657	6 807
2009	1 904	414	2 318	6 546	1 697	8 243	6 173	719	6 892
Zu-/Abnahme	- 154	- 112	- 266	- 674	+ 10	- 664	+ 23	+ 62	+ 85
2009 ggü. 2008	- 7,5 %	- 21,3 %	- 10,3 %	- 9,3 %	+ 0,6 %	- 7,5 %	+ 0,4 %	+ 9,4 %	+ 1,2 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%- Anteil*	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	11 551	1 722	13 273	41,5	16 533	2 199	18 732	28 084	3 921	32 005
2001	11 893	1 883	13 776	42,9	16 234	2 134	18 368	28 127	4 017	32 144
2002	11 786	2 032	13 818	41,1	17 504	2 315	19 819	29 290	4 347	33 637
2003	11 937	2 170	14 107	40,6	18 117	2 501	20 618	30 054	4 671	34 725
2004	12 316	2 256	14 572	41,3	18 226	2 519	20 745	30 542	4 775	35 317
2005	13 495	2 429	15 924	42,6	18 888	2 582	21 470	32 383	5 011	37 394
2006	14 048	2 449	16 497	43,5	18 762	2 633	21 395	32 810	5 082	37 892
2007	14 718	2 749	17 467	45,2	18 486	2 707	21 193	33 204	5 456	38 660
2008	15 428	2 870	18 298	44,2	20 106	3 038	23 144	35 534	5 908	41 442
2009	14 623	2 830	17 453	42,0	20 669	3 388	24 057	35 292	6 218	41 510
Zu-/Abnahme	- 805	- 40	- 845		+ 563	+ 350	+ 913	- 242	+ 310	+ 68
2009 ggü. 2008	- 5,2 %	- 1,4 %	- 4,6 %		+ 2,8 %	+ 11,5 %	+ 3,9 %	- 0,7 %	+ 5,2 %	+ 0,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Raubdelikte insgesamt 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	939	121	1 060	2 251	249	2 500	1 284	84	1 368
2001	765	100	865	2 315	239	2 554	1 324	78	1 402
2002	662	112	774	2 351	253	2 604	1 341	74	1 415
2003	613	105	718	2 453	294	2 747	1 414	106	1 520
2004	550	88	638	2 502	277	2 779	1 528	83	1 611
2005	512	76	588	2 470	247	2 717	1 530	78	1 608
2006	443	81	524	2 463	289	2 752	1 510	91	1 601
2007	493	62	555	2 597	281	2 878	1 609	87	1 696
2008	415	60	475	2 458	276	2 734	1 705	104	1 809
2009	430	54	484	2 452	232	2 684	1 793	88	1 881
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 15	- 6	+ 9	- 6	- 44	- 50	+ 88	- 16	+ 72
	+ 3,6 %	- 10,0 %	+ 1,9 %	- 0,2 %	- 15,9 %	- 1,8 %	+ 5,2 %	- 15,4 %	+ 4,0 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	4 474	454	4 928	58,3	3 213	306	3 519	7 687	760	8 447
2001	4 404	417	4 821	58,6	3 135	273	3 408	7 539	690	8 229
2002	4 354	439	4 793	57,9	3 183	297	3 480	7 537	736	8 273
2003	4 480	505	4 985	57,6	3 366	302	3 668	7 846	807	8 653
2004	4 580	448	5 028	57,1	3 458	318	3 776	8 038	766	8 804
2005	4 512	401	4 913	58,9	3 154	281	3 435	7 666	682	8 348
2006	4 416	461	4 877	58,5	3 141	313	3 454	7 557	774	8 331
2007	4 699	430	5 129	59,9	3 097	335	3 432	7 796	765	8 561
2008	4 578	440	5 018	56,1	3 549	378	3 927	8 127	818	8 945
2009	4 675	374	5 049	55,3	3 712	361	4 073	8 387	735	9 122
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 97	- 66	+ 31		+ 163	- 17	+ 146	+ 260	- 83	+ 177
	+ 2,1 %	- 15,0 %	+ 0,6 %		+ 4,6 %	- 4,5 %	+ 3,7 %	+ 3,2 %	- 10,1 %	+ 2,0 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Handtaschenraub 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	26	5	31	119	10	129	66	2	68
2001	12	9	21	98	6	104	55	3	58
2002	22	5	27	127	16	143	65	2	67
2003	23	0	23	133	14	147	74	5	79
2004	6	3	9	126	19	145	79	6	85
2005	19	11	30	73	21	94	59	9	68
2006	10	1	11	121	23	144	52	2	54
2007	13	3	16	88	16	104	68	3	71
2008	7	3	10	113	9	122	50	8	58
2009	6	1	7	108	10	118	79	5	84
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 1	- 2	- 3	- 5	+ 1	- 4	+ 29	- 3	+ 26
	- 14,3 %	- 66,7 %	- 30,0 %	- 4,4 %	+ 11,1 %	- 3,3 %	+ 58,0 %	- 37,5 %	+ 44,8 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	211	17	228	63,2	122	11	133	333	28	361
2001	165	18	183	58,7	118	11	129	283	29	312
2002	214	23	237	65,3	119	7	126	333	30	363
2003	230	19	249	62,3	135	16	151	365	35	400
2004	211	28	239	58,6	154	15	169	365	43	408
2005	151	41	192	61,1	106	16	122	257	57	314
2006	183	26	209	64,3	109	7	116	292	33	325
2007	169	22	191	60,4	108	17	125	277	39	316
2008	170	20	190	55,7	139	12	151	309	32	341
2009	193	16	209	61,8	122	7	129	315	23	338
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 23	- 4	+ 19		- 17	- 5	- 22	+ 6	- 9	- 3
	+ 13,5 %	- 20,0 %	+ 10,0 %		- 12,2 %	- 41,7 %	- 14,6 %	+ 1,9 %	- 28,1 %	- 0,9 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	712	94	806	1 568	162	1 730	667	35	702
2001	593	78	671	1 655	164	1 819	710	34	744
2002	510	89	599	1 742	176	1 918	779	37	816
2003	434	86	520	1 791	202	1 993	788	42	830
2004	413	55	468	1 746	184	1 930	851	33	884
2005	353	40	393	1 783	151	1 934	914	31	945
2006	328	56	384	1 739	198	1 937	891	46	937
2007	353	39	392	1 888	189	2 077	926	50	976
2008	274	42	316	1 662	157	1 819	1 010	45	1 055
2009	315	36	351	1 725	146	1 871	1 052	32	1 084
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 41	- 6	+ 35	+ 63	- 11	+ 52	+ 42	- 13	+ 29
	+ 15,0 %	- 14,3 %	+ 11,1 %	+ 3,8 %	- 7,0 %	+ 2,9 %	+ 4,2 %	- 28,9 %	+ 2,7 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	2 947	291	3 238	74,1	1 053	77	1 130	4 000	368	4 368
2001	2 958	276	3 234	75,0	1 011	68	1 079	3 969	344	4 313
2002	3 031	302	3 333	73,2	1 156	66	1 222	4 187	368	4 555
2003	3 013	330	3 343	71,7	1 224	97	1 321	4 237	427	4 664
2004	3 010	272	3 282	72,3	1 164	93	1 257	4 174	365	4 539
2005	3 050	222	3 272	74,0	1 084	67	1 151	4 134	289	4 423
2006	2 958	300	3 258	73,6	1 079	91	1 170	4 037	391	4 428
2007	3 167	278	3 445	73,8	1 132	90	1 222	4 299	368	4 667
2008	2 946	244	3 190	72,3	1 139	83	1 222	4 085	327	4 412
2009	3 092	214	3 306	73,0	1 138	83	1 221	4 230	297	4 527
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 146	- 30	+ 116		- 1	-	- 1	+ 145	- 30	+ 115
	+ 5,0 %	- 12,3 %	+ 3,6 %		- 0,1 %	+ 0,0 %	- 0,1 %	+ 3,5 %	- 9,2 %	+ 2,6 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

Diebstahl insgesamt 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	14 689	8 175	22 864	19 550	9 265	28 815	11 411	3 536	14 947
2001	13 757	7 094	20 851	19 298	9 084	28 382	10 930	3 302	14 232
2002	12 762	7 278	20 040	19 533	9 484	29 017	10 921	3 476	14 397
2003	11 338	6 041	17 379	18 951	8 906	27 857	10 773	3 269	14 042
2004	10 271	5 832	16 103	18 316	8 987	27 303	10 192	3 211	13 403
2005	9 451	4 969	14 420	18 180	8 563	26 743	9 965	2 923	12 888
2006	8 998	4 854	13 852	17 653	8 909	26 562	9 553	2 828	12 381
2007	8 575	4 527	13 102	17 664	8 726	26 390	9 983	2 753	12 736
2008	8 481	4 824	13 305	17 882	9 407	27 289	10 118	2 975	13 093
2009	7 554	4 452	12 006	16 512	9 707	26 219	9 865	3 190	13 055
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 927	- 372	- 1 299	- 1 370	+ 300	- 1 070	- 253	+ 215	- 38
	- 10,9 %	- 7,7 %	- 9,8 %	- 7,7 %	+ 3,2 %	- 3,9 %	- 2,5 %	+ 7,2 %	- 0,3 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	45 650	20 976	66 626	42,5	60 961	29 248	90 209	106 611	50 224	156 835
2001	43 985	19 480	63 465	42,0	59 455	28 275	87 730	103 440	47 755	151 195
2002	43 216	20 238	63 454	41,3	62 453	27 745	90 198	105 669	47 983	153 652
2003	41 062	18 216	59 278	39,9	62 712	26 589	89 301	103 774	44 805	148 579
2004	38 779	18 030	56 809	39,7	60 200	26 061	86 261	98 979	44 091	143 070
2005	37 596	16 455	54 051	40,4	55 918	23 757	79 675	93 514	40 212	133 726
2006	36 204	16 591	52 795	40,8	53 587	23 109	76 696	89 791	39 700	129 491
2007	36 222	16 006	52 228	40,8	53 476	22 419	75 895	89 698	38 425	128 123
2008	36 481	17 206	53 687	41,9	52 558	21 991	74 549	89 039	39 197	128 236
2009	33 931	17 349	51 280	41,2	51 223	21 883	73 106	85 154	39 232	124 386
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 2 550	+ 143	- 2 407		- 1 335	- 108	- 1 443	- 3 885	+ 35	- 3 850
	- 7,0 %	+ 0,8 %	- 4,5 %		- 2,5 %	- 0,5 %	- 1,9 %	- 4,4 %	+ 0,1 %	- 3,0 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Sachbeschädigung insgesamt 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	4 288	563	4 851	7 232	700	7 932	3 957	277	4 234
2001	4 488	662	5 150	8 410	735	9 145	4 142	281	4 423
2002	4 370	638	5 008	7 778	775	8 553	4 322	296	4 618
2003	3 581	508	4 089	7 617	808	8 425	4 299	321	4 620
2004	3 633	519	4 152	7 343	858	8 201	4 342	334	4 676
2005	3 419	509	3 928	7 520	826	8 346	4 769	407	5 176
2006	3 433	493	3 926	8 124	904	9 028	5 059	434	5 493
2007	3 708	564	4 272	8 474	1 009	9 483	5 207	430	5 637
2008	3 997	511	4 508	9 003	944	9 947	5 486	467	5 953
2009	3 575	551	4 126	8 292	1 084	9 376	5 869	516	6 385
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 422	+ 40	- 382	- 711	+ 140	- 571	+ 383	+ 49	+ 432
	- 10,6 %	+ 7,8 %	- 8,5 %	- 7,9 %	+ 14,8 %	- 5,7 %	+ 7,0 %	+ 10,5 %	+ 7,3 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	15 477	1 540	17 017	53,2	13 125	1 848	14 973	28 602	3 388	31 990
2001	17 040	1 678	18 718	56,0	12 816	1 871	14 687	29 856	3 549	33 405
2002	16 470	1 709	18 179	53,3	13 870	2 087	15 957	30 340	3 796	34 136
2003	15 497	1 637	17 134	49,4	15 121	2 404	17 525	30 618	4 041	34 659
2004	15 318	1 711	17 029	49,6	14 962	2 322	17 284	30 280	4 033	34 313
2005	15 708	1 742	17 450	49,4	15 411	2 442	17 853	31 119	4 184	35 303
2006	16 616	1 831	18 447	49,8	15 999	2 595	18 594	32 615	4 426	37 041
2007	17 389	2 003	19 392	51,3	15 808	2 590	18 398	33 197	4 593	37 790
2008	18 486	1 922	20 408	52,1	16 096	2 678	18 774	34 582	4 600	39 182
2009	17 736	2 151	19 887	50,2	16 811	2 948	19 759	34 547	5 099	39 646
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 750	+ 229	- 521		+ 715	+ 270	+ 985	- 35	+ 499	+ 464
	- 4,1 %	+ 11,9 %	- 2,6 %		+ 4,4 %	+ 10,1 %	+ 5,2 %	- 0,1 %	+ 10,8 %	+ 1,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	611	65	676	1 373	90	1 463	611	27	638
2001	869	110	979	2 060	139	2 199	723	23	746
2002	793	78	871	1 778	125	1 903	820	34	854
2003	698	95	793	1 693	153	1 846	781	27	808
2004	659	74	733	1 622	165	1 787	786	21	807
2005	686	73	759	1 659	131	1 790	881	30	911
2006	620	74	694	1 868	168	2 036	924	55	979
2007	778	108	886	1 957	188	2 145	1 014	41	1 055
2008	893	103	996	2 476	216	2 692	1 299	52	1 351
2009	912	117	1 029	2 623	247	2 870	1 710	74	1 784
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 19	+ 14	+ 33	+ 147	+ 31	+ 178	+ 411	+ 22	+ 433
	+ 2,1 %	+ 13,6 %	+ 3,3 %	+ 5,9 %	+ 14,4 %	+ 6,6 %	+ 31,6 %	+ 42,3 %	+ 32,1 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	2 595	182	2 777	78,6	699	57	756	3 294	239	3 533
2001	3 652	272	3 924	81,8	800	71	871	4 452	343	4 795
2002	3 391	237	3 628	79,1	872	84	956	4 263	321	4 584
2003	3 172	275	3 447	74,2	1 103	95	1 198	4 275	370	4 645
2004	3 067	260	3 327	76,5	932	89	1 021	3 999	349	4 348
2005	3 226	234	3 460	75,4	1 069	58	1 127	4 295	292	4 587
2006	3 412	297	3 709	76,9	1 042	74	1 116	4 454	371	4 825
2007	3 749	337	4 086	78,0	1 068	87	1 155	4 817	424	5 241
2008	4 668	371	5 039	76,6	1 411	130	1 541	6 079	501	6 580
2009	5 245	438	5 683	73,2	1 924	158	2 082	7 169	596	7 765
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 577	+ 67	+ 644		+ 513	+ 28	+ 541	+ 1 090	+ 95	+ 1 185
	+ 12,4 %	+ 18,1 %	+ 12,8 %		+ 36,4 %	+ 21,5 %	+ 35,1 %	+ 17,9 %	+ 19,0 %	+ 18,0 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Straftaten gegen das BtMG 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	237	67	304	5 725	1 026	6 751	11 099	1 341	12 440
2001	339	83	422	6 276	1 064	7 340	10 849	1 263	12 112
2002	308	108	416	6 301	1 065	7 366	9 883	1 175	11 058
2003	297	89	386	6 256	1 127	7 383	10 447	1 246	11 693
2004	290	77	367	6 311	1 106	7 417	10 260	1 098	11 358
2005	176	56	232	5 168	894	6 062	9 771	1 118	10 889
2006	121	27	148	3 926	677	4 603	8 855	966	9 821
2007	92	35	127	3 451	598	4 049	8 870	1 005	9 875
2008	92	27	119	3 509	607	4 116	8 005	1 034	9 039
2009	119	40	159	3 489	522	4 011	7 095	894	7 989
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 27	+ 13	+ 40	- 20	- 85	- 105	- 910	- 140	- 1 050
	+ 29,3 %	+ 48,1 %	+ 33,6 %	- 0,6 %	- 14,0 %	- 2,6 %	- 11,4 %	- 13,5 %	- 11,6 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	17 061	2 434	19 495	38,6	27 372	3 616	30 988	44 433	6 050	50 483
2001	17 464	2 410	19 874	40,0	26 459	3 396	29 855	43 923	5 806	49 729
2002	16 492	2 348	18 840	38,5	26 550	3 495	30 045	43 042	5 843	48 885
2003	17 000	2 462	19 462	37,7	28 300	3 829	32 129	45 300	6 291	51 591
2004	16 861	2 281	19 142	35,6	30 817	3 873	34 690	47 678	6 154	53 832
2005	15 115	2 068	17 183	33,1	30 684	3 991	34 675	45 799	6 059	51 858
2006	12 902	1 670	14 572	30,3	29 908	3 603	33 511	42 810	5 273	48 083
2007	12 413	1 638	14 051	28,1	31 992	3 946	35 938	44 405	5 584	49 989
2008	11 606	1 668	13 274	26,9	31 906	4 190	36 096	43 512	5 858	49 370
2009	10 703	1 456	12 159	26,1	30 376	3 969	34 345	41 079	5 425	46 504
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 903	- 212	- 1 115		- 1 530	- 221	- 1 751	- 2 433	- 433	- 2 866
	- 7,8 %	- 12,7 %	- 8,4 %		- 4,8 %	- 5,3 %	- 4,9 %	- 5,6 %	- 7,4 %	- 5,8 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Erschleichen von Leistungen 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	219	150	369	3 504	1 829	5 333	4 689	1 774	6 463
2001	210	134	344	3 580	1 923	5 503	4 967	1 997	6 964
2002	286	204	490	3 395	1 878	5 273	4 747	1 740	6 487
2003	240	179	419	3 302	2 018	5 320	4 758	1 944	6 702
2004	234	166	400	3 637	2 310	5 947	4 960	2 023	6 983
2005	150	147	297	3 080	1 950	5 030	4 973	2 038	7 011
2006	183	112	295	2 911	1 969	4 880	4 542	1 958	6 500
2007	137	132	269	2 775	1 846	4 621	4 092	1 730	5 822
2008	146	114	260	2 722	1 894	4 616	4 451	1 931	6 382
2009	135	118	253	2 762	1 898	4 660	4 698	2 072	6 770
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	- 11	+ 4	- 7	+ 40	+ 4	+ 44	+ 247	+ 141	+ 388
	- 7,5 %	+ 3,5 %	- 2,7 %	+ 1,5 %	+ 0,2 %	+ 1,0 %	+ 5,5 %	+ 7,3 %	+ 6,1 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	8 412	3 753	12 165	42,0	12 896	3 924	16 820	21 308	7 677	28 985
2001	8 757	4 054	12 811	41,2	13 977	4 298	18 275	22 734	8 352	31 086
2002	8 428	3 822	12 250	41,0	13 446	4 178	17 624	21 874	8 000	29 874
2003	8 300	4 141	12 441	38,8	14 609	5 003	19 612	22 909	9 144	32 053
2004	8 831	4 499	13 330	36,0	17 502	6 176	23 678	26 333	10 675	37 008
2005	8 203	4 135	12 338	34,2	17 916	5 803	23 719	26 119	9 938	36 057
2006	7 636	4 039	11 675	35,6	15 773	5 355	21 128	23 409	9 394	32 803
2007	7 004	3 708	10 712	35,0	14 949	4 950	19 899	21 953	8 658	30 611
2008	7 319	3 939	11 258	35,5	15 259	5 222	20 481	22 578	9 161	31 739
2009	7 595	4 088	11 683	34,6	16 728	5 396	22 124	24 323	9 484	33 807
Zu-/Abnahme 2009 ggü. 2008	+ 276	+ 149	+ 425		+ 1 469	+ 174	+ 1 643	+ 1 745	+ 323	+ 2 068
	+ 3,8 %	+ 3,8 %	+ 3,8 %		+ 9,6 %	+ 3,3 %	+ 8,0 %	+ 7,7 %	+ 3,5 %	+ 6,5 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Straftaten gegen das Waffengesetz 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	139	-	139	638	10	648	487	9	496
2001	168	2	170	624	16	640	459	11	470
2002	209	7	216	798	18	816	481	14	495
2003	176	-	176	878	34	912	860	18	878
2004	158	3	161	966	40	1 006	1 004	26	1 030
2005	106	1	107	684	20	704	771	33	804
2006	86	3	89	771	25	796	916	29	945
2007	126	7	133	932	25	957	928	25	953
2008	121	7	128	906	25	931	878	17	895
2009	94	1	95	852	25	877	847	39	886
Zu-/Abnahme 2009	- 27	- 6	- 33	- 54	-	- 54	- 31	+ 22	- 9
ggü. 2008	- 22,3 %	- 85,7 %	- 25,8 %	- 6,0 %	+ 0,0 %	- 5,8 %	- 3,5 %	+ 129,4 %	- 1,0 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	1 264	19	1 283	34,5	2 287	151	2 438	3 551	170	3 721
2001	1 251	29	1 280	37,5	2 009	125	2 134	3 260	154	3 414
2002	1 488	39	1 527	39,5	2 174	165	2 339	3 662	204	3 866
2003	1 914	52	1 966	35,5	3 359	215	3 574	5 273	267	5 540
2004	2 128	69	2 197	34,7	3 837	303	4 140	5 965	372	6 337
2005	1 561	54	1 615	30,7	3 380	268	3 648	4 941	322	5 263
2006	1 773	57	1 830	33,9	3 296	265	3 561	5 069	322	5 391
2007	1 986	57	2 043	36,0	3 379	255	3 634	5 365	312	5 677
2008	1 905	49	1 954	35,5	3 288	267	3 555	5 193	316	5 509
2009	1 793	65	1 858	34,3	3 312	252	3 564	5 105	317	5 422
Zu-/Abnahme 2009	- 112	+ 16	- 96		+ 24	- 15	+ 9	- 88	+ 1	- 87
ggü. 2008	- 5,9 %	+ 32,7 %	- 4,9 %		+ 0,7 %	- 5,6 %	+ 0,3 %	- 1,7 %	+ 0,3 %	- 1,6 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Sexueller Missbrauch von Kindern 2000 bis 2009
- ermittelte Tatverdächtige -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	176	6	182	293	8	301	100	4	104
2001	168	4	172	268	9	277	135	3	138
2002	182	4	186	307	15	322	137	3	140
2003	152	11	163	331	5	336	152	4	156
2004	142	9	151	337	15	352	132	6	138
2005	132	9	141	322	7	329	133	4	137
2006	144	8	152	333	10	343	127	7	134
2007	150	19	169	332	12	344	118	5	123
2008	148	11	159	339	15	354	142	2	144
2009	166	11	177	323	8	331	119	3	122
Zu-/Abnahme 2009	+ 18	-	+ 18	- 16	- 7	- 23	- 23	+ 1	- 22
ggü. 2008	+ 12,2 %	-	+ 11,3 %	- 4,7 %	- 46,7 %	- 6,5 %	- 16,2 %	+ 50,0 %	- 15,3 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2000	569	18	587	26,2	1 601	53	1 654	2 170	71	2 241
2001	571	16	587	27,0	1 538	48	1 586	2 109	64	2 173
2002	626	22	648	27,1	1 674	69	1 743	2 300	91	2 391
2003	635	20	655	28,6	1 569	66	1 635	2 204	86	2 290
2004	611	30	641	27,7	1 631	40	1 671	2 242	70	2 312
2005	587	20	607	28,7	1 467	39	1 506	2 054	59	2 113
2006	604	25	629	31,2	1 335	52	1 387	1 939	77	2 016
2007	600	36	636	32,3	1 292	44	1 336	1 892	80	1 972
2008	629	28	657	33,4	1 269	44	1 313	1 898	72	1 970
2009	608	22	630	33,2	1 220	46	1 266	1 828	68	1 896
Zu-/Abnahme 2009	- 21	- 6	- 27		- 49	+ 2	- 47	- 70	- 4	- 74
ggü. 2008	- 3,3 %	- 21,4 %	- 4,1 %		- 3,9 %	+ 4,5 %	- 3,6 %	- 3,7 %	- 5,6 %	- 3,8 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

**Computerkriminalität⁶ 2000 bis 2009
Straftatenschlüsselzahl 8970(00)**

Jahr	Bekannt gewordene Fälle		TV insgesamt	Ermittelte Tatverdächtige				
	Erfasste Fälle insgesamt	Zu-/Abnahme in %		bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	unter 21	ab 21
2000	13 323	+ 17,41	3 226	93	491	492	1 076	2 150
2001	20 736	+ 55,64	4 169	115	798	710	1 623	2 546
2002	14 059	- 32,20	3 306	96	473	497	1 066	2 240
2003	14 098	+ 0,28	3 431	87	382	482	951	2 480
2004	17 026	+ 20,77	3 655	68	375	473	916	2 739
2005	16 806	- 1,29	3 591	75	350	425	850	2 741
2006	15 068	- 10,34	3 451	46	396	420	862	2 589
2007	15 467	+ 2,65	3 991	68	453	485	1 006	2 985
2008	13 604	- 12,04	3 750	61	383	457	901	2 849
2009	15 541	+ 14,24	4 520	65	412	544	1 021	3 499

⁶ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Karten für Geldausgabe- bzw. Kassen-Automaten (neu: Debitkarten mit PIN), Computerbetrug (§ 263a StGB), Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, Datenveränderung, Computersabotage, Ausspähen von Daten, Softwarepiraterie (private Anwendung und in Form gewerbsmäßigen Handelns), Betrug mittels Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten

4.4 Tabellen zu Jugendgefährdung

Opfer nach Alter 2000 bis 2009
Straftaten -insgesamt-

Jahr	Opfer – insg.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 Jahre insg.	Erwachsene
2000	127 639	17 101	16 140	13 015	46 256	81 383
2001	133 247	17 266	17 609	13 448	48 323	84 924
2002	143 765	17 542	19 202	14 125	50 869	92 896
2003	164 760	18 109	21 896	16 374	56 379	108 381
2004	174 648	18 819	23 549	17 906	60 274	114 374
2005	183 446	17 586	25 155	19 600	62 339	121 107
2006	191 811	17 355	26 631	21 806	65 792	126 019
2007	204 017	19 622	28 289	23 981	71 892	132 125
2008	216 069	17 842	26 895	24 958	69 695	146 374
2009	220 679	16 992	26 081	26 059	69 132	151 547

Opferzahlen nach Geschlecht 2008 bis 2009

Jahr	Opfer – insg.	Opfer unter 21 Jahren			Anteil unter 21-Jährige an der Gesamtzahl
		insgesamt	männlich	weiblich	
2008	216 069	69 695	42 056	27 639	32,26 %
2009	220 679	69 132	41 251	27 881	31,33 %

Opferbelastungszahlen OBZ

Delikt	OBZ für Kinder (unter 14 Jahre)		Zu-/Abnahme	
	2008	2009	absolut	%
	Opferdelikte insgesamt	742	719	- 23
Körperverletzung; darunter:	447	441	- 6	- 1,3
- gefährliche und schwere Körperverletzung	120	112	- 8	- 6,6
Raub, räuberische Erpressung; darunter:	50	46	- 4	- 8,0
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	36	35	- 1	- 2,8

Delikt	OBZ Jugendliche (14 bis unter 18)		Zu-/Abnahme	
	2008	2009	absolut	%
	Opferdelikte insgesamt	3 236	3 232	- 4
Körperverletzung; darunter:	2 269	2 227	- 42	- 1,9
- gefährliche und schwere Körperverletzung	822	780	- 42	- 5,1
Raub, räuberische Erpressung; darunter:	331	313	- 18	- 5,4
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	255	248	- 7	- 2,7

Delikt	OBZ Heranwachsende (18 bis unter 21)		Zu-/Abnahme	
	2008	2009		
	Opferdelikte insgesamt	3 906	4 035	+ 129
Körperverletzung; darunter:	2 817	2 868	+ 51	+ 1,8
- gefährliche und schwere Körperverletzung	1 062	1 053	- 9	- 0,8
Raub, räuberische Erpressung; darunter:	296	302	+ 6	+ 2,0
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	188	199	+ 11	+ 5,9

Jahr	Sexueller Missbrauch von Kindern 2000 bis 2009			
	erfasste Fälle	Zu-/Abnahme der erfassten Fälle %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
2000	3 895	+ 1,1	2 782	71,4
2001	3 762	- 3,4	2 691	71,5
2002	3 929	+ 4,4	2 977	75,8
2003	3 470	- 11,7	2 627	75,7
2004	3 443	- 0,8	2 670	77,6
2005	3 106	- 9,8	2 372	76,4
2006	2 866	- 7,8	2 267	79,1
2007	2 793	- 2,6	2 218	79,4
2008	2 746	- 1,7	2 136	77,8
2009	2 508	- 8,7	1 967	78,4

Jahr	Sexueller Missbrauch von Kindern - Opfer - 2000 bis 2009											
	unter 6 Jahre				6 bis unter 14 Jahre				unter 14 Jahre - insgesamt			
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	
2000	86	218	304	6,7	969	3 272	4 241	93,3	1 055	3 490	4 545	
2001	92	285	377	8,5	961	3 100	4 061	91,5	1 053	3 385	4 438	
2002	90	269	359	7,8	934	3 296	4 230	92,2	1 024	3 565	4 589	
2003	110	275	385	9,1	844	3 001	3 845	90,9	954	3 276	4 230	
2004	131	245	376	8,5	903	3 130	4 033	91,5	1 034	3 375	4 409	
2005	122	263	385	9,9	749	2 740	3 489	90,1	871	3 003	3 874	
2006	83	241	324	9,1	731	2 506	3 237	90,9	814	2 747	3 561	
2007	115	239	354	10,3	745	2 338	3 083	89,7	860	2 577	3 437	
2008	121	234	355	10,5	716	2 309	3 025	89,5	837	2 543	3 380	
2009	103	205	308	10,0	649	2 127	2 776	90,0	752	2 332	3 084	
Zu-/Abnahme	- 18	- 29	+ 47		- 67	- 182	- 249		- 85	- 211	- 296	
2009 ggü. 2008	- 14,9 %	- 12,4 %	- 13,2 %		- 9,4 %	- 7,9 %	- 8,2 %		- 10,27 %	- 8,3 %	- 8,8 %	

* Anteil an der Gesamtzahl der Opfer

Jahr	Misshandlung von Kindern 2000 bis 2009			
	erfasste Fälle	Zu-/Abnahme der erfassten Fälle %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
2000	547	+ 7,7	538	98,4
2001	616	+ 12,6	598	97,1
2002	655	+ 6,3	640	97,7
2003	643	- 1,8	610	94,9
2004	615	- 4,4	586	95,3
2005	542	- 11,9	526	97,0
2006	632	+ 16,6	613	97,0
2007	594	- 6,0	576	97,0
2008	661	+ 11,3	646	97,7
2009	587	- 11,2	574	97,8

Jahr	Misshandlung von Kindern - Opfer - 2000 bis 2009											
	unter 6 Jahre				6 bis unter 14 Jahre				unter 14 Jahre - insgesamt			
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil*	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil*	männl.	weibl.	insg.	
2000	122	81	203	35,6	202	166	368	64,4	324	247	571	
2001	152	85	237	36,4	239	175	414	63,6	391	260	651	
2002	157	86	243	35,4	259	184	443	64,6	416	270	686	
2003	153	120	273	39,2	227	197	424	60,8	380	317	697	
2004	154	121	275	39,6	249	170	419	60,4	403	291	694	
2005	136	98	234	39,4	195	165	360	60,6	331	263	594	
2006	178	142	320	42,8	256	171	427	57,2	434	313	747	
2007	165	128	293	42,8	223	169	392	57,2	388	297	685	
2008	196	136	332	42,7	239	207	446	57,3	435	343	778	
2009	170	116	286	42,4	226	162	388	57,6	396	278	674	
Zu-/Abnahme	- 26	- 20	- 46		- 13	- 45	- 58		- 39	- 65	- 104	
2009 ggü. 2008	- 13,3 %	- 14,7 %	- 13,9 %		- 5,4 %	- 21,7 %	- 13,0 %		- 9,0 %	- 19,0 %	- 13,4 %	

* Anteil an der Gesamtzahl der Opfer

**Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen 2000 bis 2009
Straftatenschlüssel 7318(00)**

Jahr	Tatverdächtige – insg.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 – insg.	Erwachse-
						ne
2000	17 758	220	3 970	5 009	9 199	8 559
2001	17 875	340	4 545	4 952	9 837	8 038
2002	18 672	327	4 754	4 960	10 041	8 631
2003	19 516	308	4 817	5 060	10 185	9 331
2004	22 799	305	5 187	5 941	11 433	11 366
2005	21 865	190	4 386	5 848	10 424	11 441
2006	18 519	117	3 126	4 897	8 140	10 379
2007	18 249	99	2 652	4 683	7 434	11 413
2008	18 922	88	2 808	4 616	7 512	11 410
2009	18 477	123	2 846	4 299	7 268	11 209

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss 2000 bis 2009

Jahr	TV – insg.	Kinder		Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 – insg.	Erwachsene
		Straftaten -insgesamt-					
		unter 8	insg.				
2000	34 849	2	53	3 164	4 787	8 004	26 845
2001	36 711	2	76	3 757	5 251	9 084	27 627
2002	39 566	7	76	3 732	5 689	9 497	30 069
2003	43 127	5	100	4 052	6 181	10 333	32 794
2004	52 242	16	140	5 109	7 971	13 220	39 022
2005	54 486	13	109	5 360	8 670	14 139	40 347
2006	56 490	3	99	5 789	9 471	15 359	41 131
2007	55 950	4	103	5 794	9 374	15 271	40 679
2008	63 208	6	117	6 707	10 969	17 793	45 415
2009	64 669	0	88	6 471	11 598	18 157	46 512

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei Körperverletzungsdelikten 2000 bis 2009

Jahr	TV – insg.	Kinder		Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 – insg.	Erwachsene
		Straftaten -insgesamt-					
		unter 8	insg.				
2000	16 231	0	14	1 122	2 161	3 297	12 934
2001	17 236	1	19	1 398	2 415	3 832	13 404
2002	19 924	6	20	1 553	2 670	4 243	15 681
2003	22 607	4	27	1 661	3 003	4 691	17 916
2004	25 385	1	21	1 774	3 610	5 405	19 980
2005	27 623	1	26	2 074	4 271	6 371	21 252
2006	28 921	0	22	2 244	4 679	6 945	21 976
2007	29 213	2	14	2 331	4 843	7 188	22 025
2008	32 087	1	20	2 628	5 460	8 108	23 979
2009	33 413	0	18	2 512	5 841	8 371	25 042

**Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss zur Zeit der Tat
nach Altersgruppen und Geschlecht 2008 - 2009**

Altersgruppen		Jahr		Zunahme	
		2008	2009	absolut	%
Tatverdächtige insgesamt	männlich	57 336	58 442	+	1,9
	weiblich	5 872	6 227	+	6,0
	insgesamt	63 208	64 669	+	2,3
unter 14 Jahre	männlich	89	63	-	29,2
	weiblich	28	25	-	10,7
	insgesamt	117	88	-	24,8
14 bis unter 18 Jahre	männlich	6 060	5 772	-	4,8
	weiblich	647	699	+	8,0
	insgesamt	6 707	6 471	-	3,5
18 bis unter 21 Jahre	männlich	10 260	10 759	+	4,9
	weiblich	709	839	+	18,4
	insgesamt	10 969	11 598	+	5,7
unter 21 Jahre insgesamt	männlich	16 409	16 594	+	1,1
	weiblich	1 384	1 563	+	12,9
	insgesamt	17 793	18 157	+	2,0

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Dezernat 34, Sachgebiet 34.1 - Allgemeine Prävention, Jugendsachen, Drogenprävention -
Völklinger Str. 49

40221 Düsseldorf

Redaktion: KHKin Birgit Kunde
Tel.: (0211) 939 - 3413 oder Polizeinetz 07 - 224 - 3413
Fax: (0211) 939 - 193413 oder Polizeinetz 07 - 224 - 193413

sg34.1lka@polizei.nrw.de

Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Tel.: (0211) 939 - 0
Fax: (0211) 939 - 4119

landeskriminalamt@polizei.nrw.de
www.lka.nrw.de

